

# Israels Rechte will das palästinensische Selbstverständnis pro-zionistisch einfärben

Awad Abdel Fattah, *middleeasteye.net*, 08.08.19

**Der Versuch, die palästinensische Selbstdarstellung zu verändern, stellt eine neue israelische Strategie dar.**

In einem kürzlich erschienenen Artikel schreibt eine der einflussreichsten rechtsgerichteten Persönlichkeiten Israels, dass es ohne erhebliche Anstrengungen zur Veränderung der palästinensischen Darstellung durch anhaltenden politischen und wirtschaftlichen Druck keine nennenswerten Fortschritte auf dem Weg zum Frieden geben wird.

Seit dem Osloer Abkommen vor einem Vierteljahrhundert und unter dem Deckmantel des „Friedensprozesses“ hat Israel mit Unterstützung der USA das Westjordanland effektiv von einem besetzten Gebiet in eine kolonisierte Region verwandelt

Brigadegeneral Yossi Kuperwasser, der ehemalige Forschungsleiter der Abteilung für militärische Nachrichtendienste der israelischen Armee, argumentierte vergangene Woche in einer Haaretz-Kolumne, dass die Palästinenser sich weigern, Israel als jüdischen Staat anzuerkennen, weil sie glauben, dass der Zionismus eine kolonialistische Bewegung sei, die von Europäern gegründet wurde, um die europäischen Juden loszuwerden.

## Kampf gegen die Geschichte

Von diesem Artikel und anderen früheren Aussagen, wie z.B. „es reicht nicht aus, Abbas zu ersetzen. Wir müssen die Narrative ersetzen, was viel schwieriger zu erreichen ist“, ist klar, dass Kuperwasser glaubt, dass Israel einen Kampf gegen die Geschichte und den Diskurs der indigenen Palästinenser führen muss, um ihre Unterwerfung zu erzwingen.

Gleichzeitig ist der *Deal of the century* der USA von einer rein kolonialen Motivation getrieben, die darauf abzielt, das größte Verbrechen der modernen Geschichte an einem ganzen Volk unter den Tisch zu kehren. Seit dem Amtsantritt des rechten Präsidenten Donald Trump haben die USA Jerusalem als Hauptstadt Israels anerkannt, die Mittel für die UN-Agentur zur Unterstützung palästinensischer Flüchtlinge gekürzt, das Büro der Palästinensischen Befreiungsorganisation in Washington geschlossen und die international anerkannte Zwei-Staaten-Lösung aufgegeben.

Dies ist eine Gelegenheit für die Palästinenser, sich um eine klare Vision für die nationale Befreiung zu vereinen und nicht mehr als Subunternehmer für den zionistischen Kolonisator zu fungieren.

Keine frühere US-Regierung hat es gewagt, solche Maßnahmen zu ergreifen, trotz ihrer vollen Unterstützung und Voreingenommenheit gegenüber Israel. All diese aggressiven US-Maßnahmen gingen einher mit einem massiven israelischen Siedlungsbau auf palästinensischem Land. Darüber

hinaus zielt das kürzlich verabschiedete Nations-Gesetz darauf ab, den Palästinensern ihre Rechte auf ihr Heimatland zu entziehen.

Neu am israelisch-amerikanischen Ansatz ist nicht die anhaltende Kolonisierung und Judaisierung des palästinensischen Landes oder das systematische Auslöschen der palästinensischen Geschichte und Identität im Bildungssystem, sondern der Versuch, den palästinensischen Diskurs zu ändern - die Palästinenser zu drängen, die zionistische Legende anzunehmen und ihre Forderungen nach Selbstbestimmung zu verwerfen.

### **Zionistische Tünche**

Die US-israelische Strategie zielt darauf ab, die Palästinenser dazu zu drängen, der zionistischen Schönfärberei der Übernahme ihres Landes zuzustimmen und von den Kolonisatoren verklagt zu werden, die ihren untergeordneten Status aufrechterhalten. Diese Forderung ist in der Geschichte des Siedler-Kolonialismus fast beispiellos.

Kuperwasser weist in seinem Artikel die Mitte-Links-Argumentation zurück, dass Israel an einer schleichenden Annexion des Westjordanlandes beteiligt sei, die von der Angst getrieben ist, die jüdische Mehrheit zu verlieren. Er argumentiert, dass es nach dem Völkerrecht einen Unterschied zwischen der Annexion und der Anwendung des Rechts für besetzte Länder gibt.

**Dennoch ist es den schon auf der Grundlage der Geschichte Israels in den 1967 besetzten palästinensischen Gebieten und der Ideologie der regierenden rechten Koalition für Beobachter klar, dass es in Wirklichkeit darum geht, immer wieder neue Fakten vor Ort zu schaffen und auf eine unumkehrbare Realität hinzuarbeiten: die Gründung von *Greater Israel*.**

Die regierende Koalition Israels hofft, durch die Abstimmung mit rechtsgerichteten, rassistischen und populistischen Regierungen in den USA, Europa und anderswo die globale öffentliche Meinung zugunsten dieses illegalen und aggressiven Siedler-Kolonialprojekts zu verändern.

Aus diesem Grund haben einige gegenüber Israel kritisch eingestellte Politikwissenschaftler das Wort „Besatzung“ als trügerisch zurückgewiesen, weil es einen vorübergehenden Status voraussetzt, während die eigentliche Politik Israels darin besteht, seine Landnahme zu festigen und dauerhaft zu gestalten, ohne jedoch die internationale Gemeinschaft zu einer wirklichen Opposition zu veranlassen.

### **Internationale Mobilisierung**

Seit dem Osloer Abkommen vor einem Vierteljahrhundert und unter dem Deckmantel des „Friedensprozesses“ hat Israel mit Unterstützung der USA das Westjordanland effektiv von einem besetzten Gebiet in eine kolonisierte Region verwandelt - ein integraler Bestandteil Israels selbst.

**Die Antwort auf die israelischen und US-amerikanischen Angriffe auf Palästina im Jahr 2019?  
Weltweite Solidarität!**

Seit der Verabschiedung des rassistischen Nationsgesetzes arbeitet Israel offen daran, den Bereich C zu annektieren und seine Siedlungen zu legalisieren. Unterstützt von der Superimperialmacht USA hat

es sich aus freien Stücken die Maske freiwillig vom Gesicht gezogen und offen sein Apartheid- und siedler-koloniales Wesen gezeigt.

Dies ist eine Gelegenheit für die Palästinenser, sich um eine klare Vision für die nationale Befreiung zu bemühen und nicht mehr als Subunternehmer für den zionistischen Kolonisator zu fungieren.

Ausgestattet mit ihrer einstimmigen Ablehnung von Trumps *Deal* können die Palästinenser die Weltgemeinschaft leichter für ihre Ziele der Gerechtigkeit mobilisieren und eine breitere Koalition bilden, um auf eine stärkere und umfassendere Boykottkampagne hinzuarbeiten. Ziel muss es sein, Palästina zu dekolonisieren und einen demokratischen Staat anzustreben, in dem Palästinenser, einschließlich der vertriebenen Flüchtlinge, friedlich an der Seite der israelischen Juden leben können.

*Awad Abdelfattah ist ein politischer Autor und ehemaliger Generalsekretär der Balad-Partei. Er ist der Koordinator der Ende 2017 gegründeten One Democratic State Campaign mit Sitz in Haifa.*

Übersetzung: Pako – palaestinakomitee-stuttgart.de

Quelle: <https://www.middleeasteye.net/opinion/how-israels-right-wing-aims-turn-palestinians-zionists>